

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 19

Rubrik: Vereinswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dinge beilegen, pflegen solche Beobachtungen mit Vorliebe in dem trockenen Monat August anzustellen; übrigens ist doch, um zu einiger Sicherheit zu gelangen, lange Uebung und angestrengte Aufmerksamkeit nöthig; eine Thonhülle läßt natürlich die Dünste nicht durch.

Auch das Ohr kann uns behülflich sein; stecken wir z. B. eine Dütte oder einen Trichter von Papier in ein zu dem genannten Zwecke in der Erde gemachtes Loch, die weitere Oeffnung unten, und halten wir hierauf das Ohr an die obere Oeffnung, so wird man wenigstens fließendes Wasser leicht bemerken. (Hier könnte man gewiß das Telephon nutzbar machen. D. Red.)

Außer diesen Hausmitteln, um so zu sagen, haben natürlich Geologie und Botanik reichliches Material zu dieser Frage zu Tage gefördert, dessen Aufzählung aber viel zu weit führen würde; so weist mein Verzeichniß allein über sechszig Pflanzen auf, welche, da sie ihre Nahrung von Ausdünstungen des in den unteren Erdlagen verborgenen Wassers herholen müssen, zuverlässige Zeichen eines dort vorhandenen Wasserhaars abgeben.

(Allgem. Btg.)

Unglücksfälle im Handwerk.

Adliswil, das schöne arbeitsame Dorf im prächtigen Sihlthal gelegen, war Samstag den 7. August, Nachmittags kurz nach 3 Uhr der Schauplatz einer entsetzlichen Katastrophe. Ueber die Einzelheiten derselben vernehme ich nach sorgfältigen Erhebungen aus authentischer Quelle Folgendes:

Schon seit einer Reihe von Jahren besorgte der vierzigjährige, allgemein geachtete Küfermeister Heinrich Hög die Kellergeschäfte der „Konsumgesellschaft der mechan. Seidenstoffweberei in Adliswil“. Als Geschäftsführer funktionierte im Konsumgeschäft Joh. Brunner, der als ein ebenso beliebter und thätiger Mann bekannt war und in trefflicher Weise von seiner Frau unterstützt wurde. Obwohl der Familie eine große Kinderzahl (sechs und ein siebentes sollte bald erwartet werden) bescheert war, hatte doch in ihrem Hause der Wohlstand von Jahr zu Jahr zugenommen. Fleiß und weise Sparsamkeit waren die Grundlagen desselben.

Am Samstag Nachmittag war Hög im Keller der Konsumgesellschaft mit Einbrennen eines Faßes beschäftigt. Brunner war ebenfalls im Keller und scheint dem Hög behülflich gewesen zu sein.

Ohne sich von dem gänzlichen Auslöschen der Süßbrandschnitte zu überzeugen, legte Hög den noch etwas glimmenden Schwefel bei Seite auf den Boden. Nun wollte aber das Unglück, daß an dieser Stelle, wo die Schwefelschnitte hinfiel, der Boden eines frühern Spiritusfaßes lag, der sofort in Flammen ausloderte. Die beiden Männer strengten sich nun an, das Feuer zu löschen, aber ohne Erfolg. Brunner ruft seiner Frau, die sich im nebenan liegenden, nur wenige Tritte höher gelegenen Laden beschäftigte, zu, es brenne. Während nun Frau Brunner, die im Verkaufsmagazine von drei eigenen und sieben andern Kindern umstanden war, zur Thüre eilte, scheint das brennende Faßstück mit dem Hahnen eines im gleichen Keller lagernden Spritfaßes, das noch etwa 15—20 Liter enthalten mochte, in Verührung gekommen zu sein. Es erfolgte ein Schlag, ein donnerähnlicher Knall und die Katastrophe war mit ihrer ganzen Furchterlichkeit hereingebrochen. Wie sich nun ergibt, muß im Augenblicke der Detonation, während sich das Feuer mit Blitzesschnelle ausbreitete, Frau Brunner, die von ihrem ältesten Sohne Johann (14 Jahre alt), der Tochter Julia (15 Jahre alt) und dem kleinen Knaben Ernst (3—4 Jahre alt) begleitet worden, die Kellertüre geöffnet haben. Gleich denjenigen von Hög und Brunner standen nun auch ihre und der Kinder Kleider in vollen Flammen. Der Aufdruck und die entseßenden, wilden Feuermassen suchten durch den Laden, in welchem ein Fenster offen stand, ihren Ausweg, alles was im Wege stand, fegend und zerstörend, ein Bild graufiger Verwüstung hinterlassend.

Die Unglücklichen, deren Kleider lichterloh brennen, stürzen mit Geschrei aus dem Hause, Brunner mit Frau und Knabe

Ernst nach links, Hög, Johann und Julia mit sich führend, stürzt sich und die Weiden in die vorüberrauschende Sihl, taucht die Kinder unter und bringt sie wieder ans Land, Jedes sich selbst überlassend.

Als das war das Werk eines kurzen Augenblickes, so daß die nächsten Menschen kaum Zeit hatten, sich ein Bild von dem Furchterlichen zu machen.

Trotz gräßlichen Schmerzens tritt Hög an den Hydranten, um einem drohenden Brande vorzubeugen. Brunner und Frau, von den erschreckten Menschen in ihrem wilden Laufe und Toben aufgehalten, werden gelöscht und mit den Uebrigen in die nöthigste Pflege genommen. Das Gräßliche war geschehen, nun galt es die Leiden der Unglücklichen, die nach den furchterlichsten Schmerzen preisgegeben waren, zu mildern. Aber wie war zu helfen, wo das Unglück so groß war. Die unversehrten Kinder schrien nach „Vater und Mutter“, nach Bruder und Schwester, die Gattin rief nach dem Gatten. Es war ein Bild voller Verzweiflung!

Ein Augenzeuge theilte uns über den ersten Eindruck des Unglücks mit, daß er beim Anblick der Unglücklichen, die einer einzigen glühenden Masse glichen und nur noch vielleicht durch ein Stück des Gesichtes sich als menschliche Wesen zu erkennen gaben, vor Schreck unfähig geworden sei, augenblicklich Hand anzulegen.

Während die Armen, so gut es ging, gepflegt wurden, hatte man Anstalten zur Ueberführung nach dem Kantons-Spital getroffen und Mittheilung nach Zürich gemacht. Schon ist Brunner aufgeladen, da bittet er inständig, man möge ihn doch nicht wegführen, da er den nahenden Tod fühle; die Auflösung trat dann auch wirklich schon nach wenigen Stunden ein. Von den übrigen Fünfen, die nunmehr im Spital liegen, hofft man den 3jährigen Ernst retten zu können. Johann Brunner ist seinem Vater im Tode bereits nachgefolgt.

Wie grauenhaft die Schmerzen gewesen sein müssen, mag schon daraus hervorgehen, daß Vater Brunner alle Haut verloren hatte und jeden Anwesenden bat, für ihn zu beten, daß er sterben könne. Ein Blutsturz beschleunigte denn auch die Erlösung.

Die ganze Gemeinde ist über das tragische Geschick der Unglücklichen in tiefer Betrübnis.

Für die verwaisten 3 Kinder ist für's erste insofern gesorgt, als Brunner bei der Basler Unfallversicherungsgesellschaft zu 5000 Fr. und bei einer Lebensversicherungsgesellschaft zu 5000 Fr. versichert war, immerhin wird diese Summe nur für die bescheidensten Bedürfnisse und kaum für die Erziehung der Kinder genügen.

Von den 7 andern Kindern, welche sich außer der Familie Brunner noch an der Unglücksstätte befunden hatten, wurde keines in dem Maße beschädigt, daß man die Verletzungen als lebensgefährlich bezeichnen müßte. Ebenso kam ein Schirmhausrührer, der während des graufigen Augenblicks im Laden war, mit einigen leichtern Brandwunden davon.

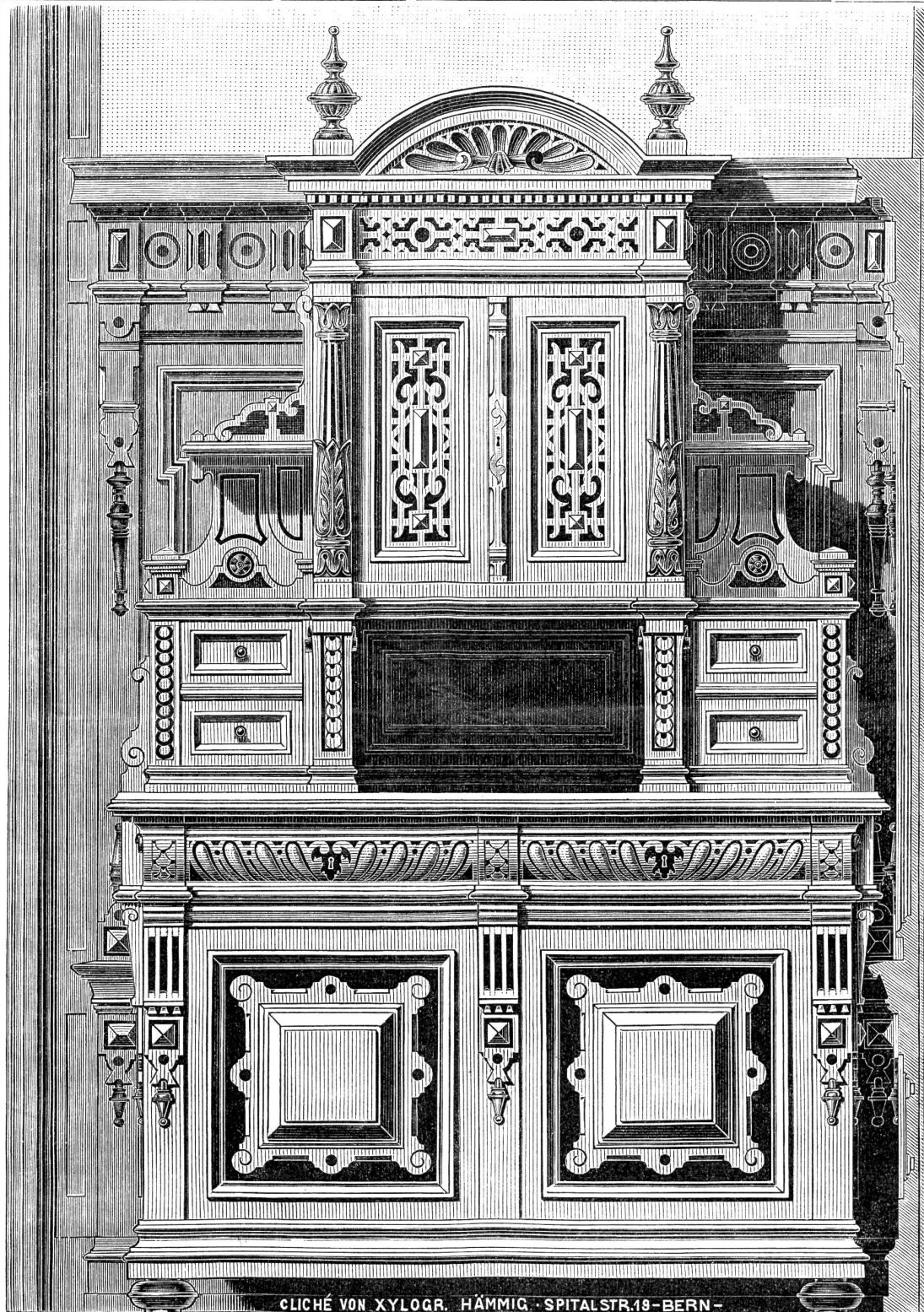
So kann man füglich noch Gott danken, daß es bei diesen 6 schwer Verunglückten verblieben ist und daß nicht ein Duzend andere Häuser zu Trauerstätten geworden sind. („N. Z. Z.“)

Vereinswesen.

Gewerbeverein Davos. Die Mitglieder des Gewerbevereins Davos beschloßen, künftig ihren Kunden alle drei Monate Rechnung zu stellen.

Schuhmacherverein Zug. Die letzten Sonntag in Baar abgehaltene Schuhmachermeister-Versammlung beschloß, einen Verein zu gründen, um eine einheitliche Arbeit zu fördern, sowie durch gemeinsames Vorgehen beim Einkauf von Rohmaterialien den Schuhmachern billigere und dennoch bessere Waare zu liefern und Schwindelhändlern entgegenzutreten.

Thurgauischer Feizer- und Maschinisten-Verein. Letzten Sonntag versammelten sich in Mülheim eine Anzahl Feizer und Maschinisten, um einen „thurgauischen Feizer- und Maschinistenverein“ zu gründen, der sich dem schweizerischen Feizer- und Maschinistenverein anschließen soll. Man schritt nach der „Thurg. Btg.“ sofort zur Gründung einer Sektion und zur Wahl des Vorstandes. In welcher Weise der Verein für



CLICHÉ VON XYLOGR. HÄMMIG - SPITALSTR. 19 - BERN -

Buffet (Vorder-Ansicht).

Entworfen v. Archt. C. Kefler, Präsid. d. Gewerbevereins; ausgeführt v. Schreinermeister Fröh, St. Gallen.
 Prämiert an der Schweiz. Landesausstellung in Zürich.

(Die Zeichnung der Seitenansicht und des Grundrisses folgt in einer spätern Nummer.)

die Ausbildung seiner Mitglieder zu wirken gedenkt, zeigt § 7 der Statuten, welcher lautet: Von Zeit zu Zeit werden den Mitgliedern Fragen vorgelegt betreffend die Bedienung des Kessels, des Feuers, des Speisewassers u. s. w., welche jedesmal innert 14 Tagen an das Präsidium beantwortet werden müssen; und § 8 bestimmt, daß neben den ordentlichen Vereinsgeschäften an den Versammlungen die in § 7 vorgesehenen Fragen und Antworten zur Behandlung gelangen sollen. Wie wichtig eine gründliche Ausbildung in diesem Berufe ist, kann Niemand verkennen, der weiß, wie viel Menschenleben und Geldeswerth von der Geschicklichkeit, Einsicht und Pflichttreue des Heizers und Maschinisten abhängt.

Streikkasse des Grütlivereins. Letzter Tage waren in Zürich Delegirte des Grütlivereins und der Gewerlegenossenschaften versammelt, um über die Errichtung einer Streikkasse und die künftige Haltung bei den Streiks zu rathschlagen. Die Delegirten des Grütlivereins verstanden sich zu einem fixen Jahresbeitrag an die Kasse und sollen dem Grütliverein bezüglich Anträge vorgelegt werden.

Gewerbeverein Riesbach. Wie letztes Jahr, so wird auch dieses Jahr der Gewerbeverein Riesbach einen Zuschneidekurs für Mädchen und Frauen abhalten und zwar wiederum im Lokale und durch die Lehrerinnen der Kunst- und Frauenarbeitschule Boos-Fegher. Den Mädchen wird eine Erweiterung ihrer in der Volksschule erlangten praktischen Kenntnisse geboten, verheirathete Frauen werden für ihre Familie sehr brauchbare erlernen, was ihnen in der Jugend nicht zugänglich war oder das sie unbedacht übergingen und Lehnmädchen werden das, was das Atelier ihnen heutzutage nicht mehr bieten kann, als Ergänzung ihrer Lehrzeit, wie letztes Jahr begrüßen. Der Kurs findet unabhängig von den andern Fachkursen der Anstalt statt.

Der Bund hat durch die bedeutenden Summen, welche er dem gewerblichen Bildungswesen zugewandt und wodurch die Kantone zu erhöhter Leistung angespornt wurden, einen sehr guten Wurf gethan. Auch der Zuschneidekurs wird zum größten Theile aus diesem Gelde bestritten, wodurch das Kursgeld sehr ermäßigt werden konnte. Der Gewerbeverein Riesbach verdient alle Anerkennung, hier thätig organisirend vorgegangen zu sein.

Der Gewerbeverein St. Gallen wird demnächst ähnlich den Gewerbenuseen Zürich und Winterthur eine Preisaus-schreibung über folgende Gegenstände des Kunsthandwerks er-laffen:

- 1) Für Schlosser: Treppengeländer aus Schmiedeeisen, per Lfd. Meter à 40 Fr. lieferbar garantirt. 1. Preis Fr. 40, 2. Preis Fr. 20.
- 2) Für Möbelschreiner: Auszugstisch in Hartholz, 50 Centimeter breit, mit einer harten Einlage, ausgezogen für 20 Personen berechnet; Verkaufspreis Fr. 180. 1. Preis Fr. 60, 2. Preis Fr. 40.
- 3) Für Dekorationsmaler: a. Subrapport von 50 auf 90 Cm. 1. Preis Fr. 40. 2. Preis Fr. 20. b. Wohnzimmer-plafond in Holzimitation (nach gegebener Eintheilung), Größe 1 : 5 und 1 Cstüch in Naturgröße. 1. Preis Fr. 100, 2. Preis Fr. 80, 3. Preis Fr. 50.
- 4) Für Flaschner: a. Wand-Lavoir im Preis von Fr. 70. 1. Preis Fr. 40, 2. Preis Fr. 20. b. Tragbarer Wasch-(Dampf-)Apparat für eine bürgerliche Haushaltung. Preise werden später bestimmt werden. Jeder in der Schweiz sesshafte Handwerksmeister kann konkurriren.

Büchertisch.

Von Georg Sirth's „Formenschatz“ sind dies Jahr bereits 5 Hefte mit 80 Kunstblättern erschienen, die für alle Zweige des Kunsthandwerks eine Fülle klassischen Studienma-terials bietet. Alle Nationen und Zeitalter sind in diesem ver-dienstvollen Sammelwerke vertreten.

Briefwechsel für Alle.

St. in Stans. „Das Ganze der Lohgerberei“, von Mathejus (Verlag von B. F. Voigt in Weimar), dürfte Ihnen entsprechen; konsultiren Sie übrigens noch die „Deutsche Gerberzeitung“.

N. am Bodensee. Die Firma Joseph Fahr in Augs-burg, Straße 17 Nr. 7, liefert Ihnen alle Werkzeuge und Ma-schinen für Bienenzucht u. c., also auch Pressen für Zellenwach-s-tafeln.

Nach Thun. Die gegenwärtig in Augsburg stattfindende schwäbische Industrie- und Gewerbeausstellung ist ungefähr $\frac{1}{2}$ so um-fangreich als die schweizer. Landesaussstellung in Zürich 1883, dafür aber im Allgemeinen viel gediegener und speziell in der Möbel-branche äußerst lehrreich, ja in manchen Stücken derselben geradezu großartig. Es zeugt sich da deutlich, daß wir bereits mit vollen Segeln in neues, verbessertes Rococozeitalter hineinfahren. Da kommen die Holzbildhauer wieder zur Geltung!

Submissions-Anzeiger.

Kirchliche Dekorationsmalerearbeiten.

Die Dekorationsmalerearbeiten für das Kirchschiff der neuerbauten Kirche zu Diepoldsau-Schmitter werden hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Plan und Uebernahmebedingungen, entworfen von Herrn Architekt August Hardegger, liegen beim kath. Pfarramt jederzeit zur Einsicht offen. — Offerten sind bis zum 22. I. Mts. an Herrn Präsident J. A. Sieber-Zipper in Schmitter schriftlich ein-zureichen.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

553. Auf welche Weise muß Tannen- oder Hartholz (z. B. Buchenholz) behandelt werden, um dasselbe weich und biegsam zu machen, daß es, wenn trocken, die angemessene Form beibehält?

554. Wer liefert einer Handlung billigt solid gearbeitete Obst-pressen/pindeln?

555. Gibt es Maschinen zum Bügeln für eine Wäscherei? Wer verfertigt solche und wo sind solche zur Einsicht aufgestellt? K.

Antworten.

Auf Frage **553.** Den Alenverkauf der Keim'schen Mine-ralfarben für die Schweiz hat die Firma J. Kirchofer-Styner in Luzern, welche Ihnen gewiß gerne Mittheilung über das Gewünschte machen wird.

Auf Frage **546.** Jos. Deschger, Modellschreiner in Oberstraf-Zürich, fertigt saubere Modelle nach Zeichnungen als Spezialität.

Auf Frage **549.** Die beste direkte Bezugsquelle emailirter Zif-ferblätter in allen nur möglichen Genres, von den gewöhnlichsten bis zu den reichsten, ist: Monsieur Jos. Wyss fils, fabrique de cadrans, Rue du Manège 16, Chaux-de-fonds.

Auf Frage **550.** E. T. Zetter, Asphaltgeschäft in Solothurn, wünscht mit dem Herrn Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage **552.** Unterzeichneter macht einfache, solide und doch hübsche Musikfäßen zu mäßigem Preise, hat schon Musikfäße mit Solchen versehen, und können Muster mit Preisangabe zur Einsicht geschickt werden.

G. Pfenniger als, Sattler u. Tapezire, Vallorbes (Waadt).

Auf Frage **550.** Das praktischste Eindeckungsmaterial für Alp-hütten dürften die von der Firma M. Knod in Romanshorn gelie-ferten feuerfesten Dachpappen sein. Der Quadratmeter stellt sich fix und fertig auf zirka 2 Fr. Die Dauerhaftigkeit läßt sich durch all-jährlich einmaliges Theeren bis auf 20 Jahre steigern.

Auf Frage **551.** Wenden Sie sich an die renommierte Möbel-fabrik Emil Baumann in Horgen.

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Besten ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn a. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Angebot:

- 95) 1 hölzerner Schneckentransport mit Kasten von 120 Cm. Länge, billig.
- 96) Eine gut erhaltene Leistmaschine zu verkaufen. J. P. in Th.

Gesucht:

169) Wer hätte zu einer Uebersetzung an ein großes Schwungrad, mit ent-sprechender Schrift 2 Zahnräder, das kleine ungefähr 18–20 Cm., das größte ungefähr 54–60 Cm. Durchmesser, vorrätig und um welchen Preis würden sie erlassen?

Zu verkaufen:

Auf Anfang September eine ältere

Eisen-Hobelmaschine

für Stücke bis 2250 mm Länge, 580 mm Breite u. 350 mm Höhe. Gef. Offerten befördert die Exp. d. Bl. (695)